

[Niklaus **Honegger**, dem Gastwirt zum Engel in Bremgarten] Jnnkheeren. Biss dahin hast ein gutt formen [oder: farmen?!], gibtts noch meher wellendt wier mittbringen, Jnnallem sollend wier Uns Jnn Gott getrösten Unnd allzitt wider bösse reden unsseren fynden von Gott denn segen unnd friden wunschen so sagtt der wiss Mann ob sye demm fynd glüöende Kholen uff syn hauptt gesetzt diss aber red Jch nitt darumb minen fynd Zuoverbrennen sonders allein das fuwr der liebe gegen mier als synen nechsten anzuozünden Hyemitt din völkli schwecher schwigerj [Eva **Stapfer**] Unnd alle gute fründt begruozt".

- 1) s. EA V 2, 408 (Nr. 340). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 2) s. Zurlaubiana AH 75/71 S. 2 Abschnitt 9, wo der Text dahin abgeändert werden muss, als Zurlauben damals nicht Gesandter von Stadt und Amt Zug, sondern der VII kath. Orte war
- 3) s. EA V 2, 409 c Zeile 18ff.
- 4) Möglicherweise sind damit u.a. die Scheltworte gemeint, die Georg von **Uri**, von Schwyz, gegen Konrad III. und Beat II. Zurlauben in Hägglingen ausgestossen hatte, s. unter Zurlaubiana AH 93/67 das entsprechende Gerichtsurteil, das der Landvogt der Freien Ämter, Sebastian Heinrich Kuon, bereits am 28. November 1624 gefällt hatte.
- 5) s. EA V 2, 417 (Nr. 348), wobei Konrad III. Zurlauben gleichzeitig auch einer der offiziellen Vertreter von Stadt und Amt Zug war
- 6) s. ebenda 419 g

Original - AH 124, 253

130

1614 Juli 8.

A

ERKLÄRUNG¹ VON HPTM. HANS LEDERGERBER, VON WIL, BEZÜGLICH DES
AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN
VERKAUFTEN FRANZ. KONTRAKTS

"Jch ... Bekhenn hiemitt, als dan Jch Jnn etlichen schulden lest gerathen inn dem Ortt Zu Zug Und besonders gegen Herren [alt] Amman Zurlauben, welchen Jch durch Underhanderlung[!] eherlichen Herren Hab erbetten, das er Zwar nitt uss schuldickeitt sonders von guot-tickeit wegen, ahn solcher schulden mier abgenommen meinen franzosischen Contract [der von Ledergerbers Vater, Hermann Hans **Ledergerber**, stammte und den Hans Ledergerber 1614? an Zurlauben verkauft hatte]² also das er und syne mitthafftten darmitt von minettwegen bezaltt syn sollendt, Hingegen Jch für mich myne Erben und nachkhommen den gesagten Contract mitt hauptgut Und Zins, quittieren und daran khein ahnsprach nach forderung nit mehr suchen nach haben wel-

lendt, wellendt weder ahn die Kron Franckrich noch ahn Jnne Herren
Zurlauben oder syne Erben weder umb Zins noch umb hauptgut demme Zu
Uhrkhundt so hab Jch mich selbsten unterschriben Undt besiglett den
...

[gez.] Hanns ledergerber"

1) s. auch Zurlaubiana AH 124/125

2) s. ebenda AH 87/129 spez. Anm. 1

Original, mit Siegel - AH 124, 254-255 - Blatt 254^v und 255 leer

131

1641 Februar 9., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. SECRÉTAIRE-INTERPRÈTE] H[EINRICH] WAL-
LIER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Eüwer geliebtes schryben vom 6.^{ten} diss, hab ich Zuo recht empfan-
gen, Jst mir leyd dass ich selbs persönlich das [von Zurlauben ge-
schenkte] Reehbock¹ dem herren Ambassadors [Jacques Le Fèvre de
Caumartin] Jn eüwerem nammen nit presentieren können, den Jch miner
krankheit wägen noch nit sallutiert; hab aber tragern diss mit einem
briefflin An Jr Ex.^z Schreyber [den Secrétaire particulier Louis **Ar-
nault** gemeint] geschickt, unnd Jne gebätten gemeltes Reehlin dem H.^r
Ambassadors von eüwert wägen Zu presentieren darüber Jr von Jmme
die Andtwortt verstehn werded ...

Es bedauret mich das Jr auch nit wolluff sind, Gott wölle Eüch unnd
mir gedult verlichen, und es mit unss besseren, mine g. H. [Schult-
heiss und Rat von Solothurn] alhie, haben einen Gesandten [nämlich
Moritz **Wagner**] uf die bewüsste tagsatzung [der VII kath. Orte vom
11./12. Februar 1641]² nach Luzern geschickt, nit weiss ich was da
gutts werde verrichtet werden [- es ging u.a. um die von eidg. in
franz. Diensten stehenden Truppen gegen die Freigrafschaft Burgund
begangenen Transgressionen -]³, Man schribt mir uss Paryss vom 29.^t
Januarj, das der herr [Garde]haupt: [**Heinrich I.**] Zur Lauben daselb-
sten vor 5 tagen nach heimat verreyset sige [- tatsächlich hielt
sich letzterer 1641 zeitweise in Zug auf -]⁴, der Wirt Eüch viller
sachen berichten können, Worum Jch Eüch freündtschafft Unnd dienst
bewysen Unnd erzeugen kan, soll es alzeit mit guttem willen geschä-
chen, mit hilff Gottes der Eüch unnd unss gnädig bewahren Wölle

...